

Der BUND Braunschweig setzt sich für eine Reihe von Themen wie Verkehr, Klimaschutz, Grünflächen und Naturschutz in der Stadt ein. Unsere Mitglieder verfolgen dabei nicht nur praktische Interessen, sondern sind auch an politischen Fragestellungen interessiert. Mit diesem Hintergrund würden wir Sie daher gerne im Vorfeld der Kommunalwahlen 2016 bitten, uns Ihre Position/Ihre Konzepte zu folgenden Themen & Fragen mitzuteilen:

1. Verkehr allgemein

Braunschweig ist eine Stadt, die von einem typisch großstädtischen Individualautoverkehr geprägt ist. Dies ist für weder für die Anwohner gut und noch aus ökologischen Gründen (Lärm, Schadstoffe, Versiegelung) sinnvoll.

Setzen Sie sich für die Förderung des ÖPNV und des Fahrradverkehrs ein?

Welche konkreten Maßnahmen unterstützen Sie?

Braunschweig hat bereits einen hervorragenden Modal Split, welcher bundesweit als vorbildlich angesehen werden kann. Sehr viele Menschen benutzen den ÖPNV und das Fahrrad für einen Großteil der Wege. Bei der Stärkung der Braunschweiger Verkehrs GmbH und der Verkehrsinfrastruktur allgemein ist die CDU seit jeher ein wichtiger Partner. Wir unterstützen den Ausbau unserer Stadtbahn an den Stellen, wo es wirtschaftlich sinnvoll und von den Bürgern gewollt ist. Darüber hinaus werden wir weitere Projekte begleiten, wie z.B. das Etablieren eines stadtweiten Fahrradverleihsystems, um den Bürgern noch mehr Transportalternativen zu geben.

2. Stadtstraße-Nord

Von Seiten der Stadtverwaltung wird die Stadtstraße-Nord als eine "Hauptverkehrsstraße" mit einer Verkehrsbelastung von ca. 13.000 Kfz pro Tag geplant. Daneben existiert ein alternativer Entwurf (MoVeBS, planerisch durch Fachexpertise abgesichert), der auf eine reine Wohngebietsanschlusung abzielt. Dabei wird die Zielzahl auf rd. 5.000 Kfz-Fahrten pro Tag herabgesetzt, eine Kostenreduktion von mehr als 6 Millionen Euro erreicht und eine Flächenversiegelung vermieden, die etwa 3 Fußballfeldern entspricht.

Für welche Variante werden Sie in der Kommunalpolitik eintreten?

Kreisgruppengeschäftsstelle:
Schunterstraße 17
38106 Braunschweig
Tel. 0531-15599
Bankverbindung/Spendenkonto:
BUND KG BS
IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723
BIC: NOLADE2HXXX

Internet: <http://braunschweig.bund.net>
E-Mail: info@bund-bs.de

Wir treten für die Stadtstraße ein, nachdem in den Beteiligungsrunden alle Varianten diskutiert und abgewogen wurden. Dabei wurde auch mehrfach eine „schmalere“ Variante und eine „Minimal-Lösung“ diskutiert, aber jedes Mal verworfen. Grund dafür ist, dass eine Anbindung des geplanten Baugebietes und der zwei folgenden Baubereiche (Ludwigstraße und ehemaliges BZ-Gelände) sichergestellt werden muss. Dies ist mit keiner anderen Variante befriedigend möglich. Der Mittelweg ist schon heute, wie auch die Siegfriedstraße, an der Leistungsgrenze. Zudem muss für die späteren Neubürger ein adäquates Verkehrsnetz das sichere Erreichen ermöglichen, genauso darf es zu keiner weiteren Mehrbelastung der umliegenden Wohngebiete kommen.

Das gleiche gilt auch für eine ÖPNV Erschließung, die bei einer „Minimal-Lösung“ so gut wie nicht machbar ist.

Als „Ratsfraktion vor Ort“ treten wir für eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Siegfriedstraße, dem Mittelweg und dem Bienroder Weg im Sinne aller Anwohner ein, was mit Sicherheit nicht eintreten würde, wenn die neue Stadtstraße den zusätzlichen Verkehr nicht aufnehmen kann. Sie ist zudem eine sehr wichtige Querverbindung vom Bienroder Weg zur Hamburger Straße und der Tangente, deren Verkehr bisher ausschließlich über die Siegfriedstraße abgewickelt wird.

3. Verkehrsbelastung in Watenbüttel

Eine Ortsumgehung Watenbüttel wurde für den vordringlichen Bedarf im Bundesverkehrswegeplan vorgeschlagen. Der BUND Braunschweig erkennt die prekäre Verkehrssituation in Watenbüttel an, sieht aber Möglichkeiten zu verkehrsberuhigenden Maßnahmen, ohne in das FFH-Gebiet Nördliche Okeraue einzugreifen. Umfangreiche Vorschläge wurden bereits von der Stadtverwaltung vorgeschlagen (z.B. Verkehrslenkung durch entsprechende Beschilderung auf der Autobahn), aber bisher nicht umgesetzt. Ein Bau der Ortsumgehung wie er im Bundesverkehrswegeplan dargestellt ist, würde nur zu einer Verlagerung des Verkehrs nach Veltenhof führen, ohne das eigentliche Problem zu lösen.

Wie ist die Position Ihrer Partei dazu?

In erster Linie sind wir sehr froh, dass die Ortsumgehung endlich im Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wurde, denn dafür haben wir auf vielen Ebenen gekämpft. Unsere Position zu diesem Thema kann man in einem Satz zusammenfassen: „Wir wollen eine deutliche Verkehrsentslastung in Watenbüttel ohne zusätzliche Belastung in Veltenhof!“ Um das zu erreichen, bedarf es einer starken Mitarbeit aller bei der Planung Beteiligten. Die CDU wird diesen Prozess begleiten und setzt auf eine starke Stimme des BUND.

Kreisgruppengeschäftsstelle:
Schunterstraße 17
38106 Braunschweig
Tel. 0531-15599
Bankverbindung/Spendenkonto:
BUND KG BS
IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723
BIC: NOLADE2HXXX

Internet: <http://braunschweig.bund.net>
E-Mail: info@bund-bs.de

4. Baugebiete und biologische Vielfalt

In Braunschweig werden zurzeit viele Baugebiete ausgewiesen. Diese Flächen stellen Lebensräume für diverse Tier- und Pflanzenarten dar, darunter auch geschützte Arten (z.B. Fledermäuse, Tagfalter). Der BUND sieht auch bei Neuerschließungen von Brachflächen und bei der Durchführung von Wohnungsbaumaßnahmen die Möglichkeit, den Verlust an biologischer Vielfalt durch Erweiterung der Bebauungspläne hinsichtlich Naturschutzaspekten einzuschränken. Er schlägt dafür folgende Maßnahmen vor:

- A. den Erhalt von (alten) Baum- und Heckenbeständen durch Integration in Grünflächen
- B. Fassaden- und Dachbegrünungen
- C. Installation von Fledermauskästen und Nisthilfen für Vögel, inkl. Gebäudebrüter
- D. naturnahe Gestaltung und Pflege der Grünflächen, so dass sie als Nahrungsbiotope dienen können
- E. Ausweisung von geschützten Landschaftsbestandteilen in Randbereichen von Baugebieten (z.B. Ruderalflächen oder Magerrasen auf alten Bahnflächen)

Welche der Vorschläge werden Sie bei der Genehmigung neuer Baugebiete unterstützen?

Alles, was hier gefordert wird, wird bereits heute intensiv bei den Planungen berücksichtigt. Aber nicht alles ist auch sinnvoll umsetzbar, weil bei allen Bauvorhaben auch die Finanzier- und die Machbarkeit abgewogen werden muss. Es kann und darf nicht Ziel sein, „biologische Vielfalt“ als oberstes Ziel im Stadtgebiet zu vertreten, denn das würde dazu führen, dass Bautätigkeiten, besonders auch Wohnbauaktivitäten sich in die Randgebiete und das Umland (Speckgürtel) verlagern. Mit weitreichenden Folgen für Braunschweig und vor allem zu Lasten der Umwelt.

5. Baugebiete unter dem Gesichtspunkt Klimaschutz

Wo sehen Sie eine Grenze der Innenverdichtung?

Halten Sie es für vertretbar, bestehende Grünflächen oder Kleingärten zu überbauen?

Unsere Stadt ist und bleibt attraktiv. Menschen aller Altersstrukturen, Gehaltsklassen und jeder Herkunft wollen in der Löwenstadt leben. Um die Nachfrage zu decken, muss Wohnraum geschaffen werden. Auch hier würde ein „nicht-bauen“ im Stadtbereich das Problem zwar außerhalb der Stadtgrenzen verlagern, aber nicht von der Welt schaffen. Es gilt, die neuen Wohnräume naturschonend zu gestalten und eventuell verlorene Grün- durch Ersatzflächen auch außerhalb des

Kreisgruppengeschäftsstelle:
Schunterstraße 17
38106 Braunschweig
Tel. 0531-15599
Bankverbindung/Spendenkonto:
BUND KG BS
IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723
BIC: NOLADE2HXXX

Internet: <http://braunschweig.bund.net>
E-Mail: info@bund-bs.de

Stadtgebietes zu kompensieren. Dass diese Politik seitens der CDU in Braunschweig konsequent verfolgt wurde, sieht man beispielsweise bei den Ersatzflächen für die Flughafenerweiterung, die einem Vielfachen der Mindestanforderung entsprechen.

6. Baumschutz

Durch die Ausweisung neuer Baugebiete fielen in Braunschweig z.B. im letzten Winter zahlreiche, auch alte Bäume der Säge zum Opfer. Nachgepflanzt werden kleine und eher niedrig wachsende Arten, die die Funktion der alten Bäume hinsichtlich des Klimaschutzes, des Temperatenausgleichs und der Filterwirkung nicht annähernd ausgleichen können.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Bäume in Braunschweig besser geschützt werden?

Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie unterstützen?

- A. Unterschutzstellung einzelner Bäume als Naturdenkmal
- B. Fördermaßnahmen wie kostenlose Beratung und Zuschüsse zur Pflege bei Erhaltung alter Bäume
- C. Wiedereinführung einer Baumschutzsatzung
- D. Förderung von Neupflanzungen großwachsender heimischer Bäume

Haben Sie weitere Vorschläge?

Das Spannungsfeld „Baumschutz – Bebauung“ ist schon immer ein wichtiges Thema gewesen und wird es sicherlich auch bleiben. Auch hier ist stets ein Abwägungsprozess von Nöten. An vielen Stellen wird immer wieder heftig darüber diskutiert (z.B. Langer Kamp). Die Unterschutzstellung einzelner Bäume als Naturdenkmal wird heute schon angewendet, die kostenlose Beratung ist auch möglich, eine finanzielle Förderung ist denkbar, sie muss sich aber im Rahmen der Finanzierbarkeit bewegen. Die Baumschutzsatzung ist kein sinnvolles Mittel, sie produziert nur Verwaltungsaufwand und führt eher zu mehr Fällungen, weil viele Betroffene vor dem Erreichen des Schutzzumfangs die Bäume fällen. Wir haben die Baumschutzsatzung ganz bewusst abgeschafft, denn wir vertrauen den Braunschweigerinnen und Braunschweigern. Der von Manchem prophezeite Kahlschlag ist deshalb auch ausgeblieben. Die Förderung von großwachsenden Bäumen muss ebenfalls finanzierbar und auch örtlich machbar sein, wie z.B. die spätere Abschattung von Wohnungen vermieden werden muss.

7. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Kreisgruppengeschäftsstelle:
Schunterstraße 17
38106 Braunschweig
Tel. 0531-15599
Bankverbindung/Spendenkonto:
BUND KG BS
IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723
BIC: NOLADE2HXXX

Internet: <http://braunschweig.bund.net>
E-Mail: info@bund-bs.de

Flächen, die für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen herangezogen wurden, bieten eine hervorragende Möglichkeit, die biologische Vielfalt zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es aber geeignete Kontroll- und Pflegemaßnahmen. Viele der Flächen werden nicht oder nur in langen Abständen kontrolliert. Setzen Sie sich für eine Verbesserung der Situation ein?

Welche Maßnahmen werden Sie in den Stadtrat einbringen? Ist die Einführung eines Monitoringsystems inkl. Maßnahmenkatalog vorgesehen, die bei Handlungsbedarf umgesetzt werden?

Unsere Erfahrungen in Braunschweig zeigen, dass das lokale Umweltbewusstsein die wichtigste Kontrollinstanz für die Realisierung und den Erhalt solcher Maßnahmen ist. Statt weitere Kontrollen – die unvermeidbar zu mehr Bürokratie auf Kosten der Steuerzahler führen – wollen wir umweltbewusste Bürger. Programme an Schulen, wie z.B. die Patenschaften die wir kontinuierlich fördern, sind wichtig für diese Ziele.

8. Zuweisung von öffentlichen Plätzen an Zirkusse

Wie stehen Sie zur Haltung wildlebender Tiere wie Elefanten, Bären, Tigern etc. in Zirkussen?

Können Sie sich vorstellen, eine Satzung oder Ähnliches zu verabschieden, öffentliche Plätze der Stadt zukünftig nur an Zirkusunternehmen zuzuweisen, die ohne wildlebende Tiere auftreten?

Ein pauschales Verbot von Veranstaltungen mit Wildtieren auf öffentlichen Plätzen lehnen wir ab. Traditionen wie der Zirkus stellen zusammen mit den Zoos für viele Kinder eine Möglichkeit dar, ein Interesse für diese Tiere und deren Schutz zu entwickeln. Gleichzeitig dulden wir nicht, wenn Tiere unter schlechten Bedingungen gehalten werden. Bei dieser Überwachung hat die Abteilung 32.5 (Veterinärwesen und Verbraucherschutz) unser vollstes Vertrauen. Mit diesem Hintergrund haben wir bereits 2015 beantragt, die Gesundheit und Haltung der Tiere zu überprüfen und gegebenenfalls den Ausschluss von verstoßenden Zirkussen vorzusehen. Leider hat sich für diesen Antrag keine Mehrheit im Rat gefunden.

Kreisgruppengeschäftsstelle:
Schunterstraße 17
38106 Braunschweig
Tel. 0531-15599
Bankverbindung/Spendenkonto:
BUND KG BS
IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723
BIC: NOLADE2HXXX

Internet: <http://braunschweig.bund.net>
E-Mail: info@bund-bs.de